

Protokoll der StuKo-Sitzung am 01.07.2015

Anfang: 14:15
Ende: 15:50
Raum: VWG 2060
Protokoll: Eric Heide (StugA HLS) - EricHeide@live.de
Sitzungsleitung: Lara Maliske, Fabian Hezel (StugA-Beauftragte)

Anwesende StugA:

Psychologie	Biologie
E-SC ¹	SE ⁵
TnL ²	Physik
Informatik	Mathematik
Jura	Digitale Medien
HLS ³	Integrierte Europastudien
MAC ⁴	Philosophie
Geowissenschaften	Politikwissenschaften
Geschichte	Anwesende StugA: 17

Gäste: Sebastian Pede (StugA ET/IT⁶ - noch nicht gegründet)
Fabian Ulbrich

Tagesordnung:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung des letzten StuKo-Protokolls, Festlegung des nächsten StuKo-Termin
- TOP 2: Diskussion über die GO
- TOP 3: Vorstellung "one week student"
- TOP 4: Finanzanträge
- TOP 5: Bericht zur Anwesenheitspflicht
- TOP 6: Bewerbung auf das Amt der StugA-Beauftragten
- TOP 7: Vorstellung des neuen Amtes „Ombudsperson“
- TOP 8: Vorstellung des neuen StugA ET/ IT
- TOP 9: Ideensammlung für das kommende Semester
- TOP 10: Berichte über Aktionen zwischen verschiedenen StugA
- TOP 11: Information über Geflüchteten-Camp auf dem Campus
- TOP 12: Sonstiges (Finanzen)

¹ ESC: English speaking cultures

² Transnationale Literaturwissenschaft

³ Hanse Law School

⁴ Media and communications/ culture

⁵ System Engineering

⁶ Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik

TOP 1 Es wird die Beschlussfähigkeit der StuKo durch 17 anwesende StugA festgestellt. Das Protokoll der letzten StuKo-Sitzung wird bestätigt. Es wird kein Termin für die nächste StuKo-Sitzung vereinbart, da im neuen Semester stattfinden wird (WiSe 2015.16).

TOP 2: Fabian Ulbrich (Gast) berichtet, dass er am Tag vor der StuKo-Sitzung (30.06.2015) eine Email geschrieben hat, in der er Folgendes bemerkte: Die momentan beschlossene Geschäftsordnung (GO) der StuKo enthält Änderungen, die zwar Sinn machen, aber nicht aufgenommen hätten gedurft werden, da sie im Nachhinein (also nach der Abstimmung über die GO in der StuKo-Sitzung) und nicht ohne die Legitimation der StuKo gemacht wurden. Fabian nennt ein paar Beispiele (u.a. Verbesserung von Rechtschreibfehlern, Änderung der Anzahl der Tage vor einer StuKo-Sitzung in denen eine Ladung für die StuKo-Sitzung erfolgen muss von 8 auf 7). Es wird festgestellt, dass bei der momentanen StuKo-Sitzung auch nicht über eine erneute Änderung (bzw. Aufnahme der nachträglich unerlaubten Änderungen) der beschlossenen GO abgestimmt werden darf, da dies nicht fristgerecht angekündigt worden ist. Es wird vorgeschlagen, die unveränderte, auf der StuKo-Sitzung angenommene GO beizubehalten und bei der nächsten StuKo-Sitzung (mit fristgerechter Ankündigung) über die Einarbeitungen der Änderungen abzustimmen. Dieser Vorschlag wird durch ein positives Meinungsbild von den anwesenden StugA bestätigt. Es wird über die Regelung diskutiert, ob die StuKo-Sitzung 7 oder 8 Tage im Voraus einberufen werden soll. Es wird eine Probeabstimmung durchgeführt, bei der sich ein Großteil der anwesenden StugA für eine Ladungszeit von 8 Tagen ausspricht (10 zu 5). Damit gibt es eine positive Beschlussempfehlung der StuKo für 8 Tage.

Top 3: Ein Vertreter der Initiative stellt das Projekt „One week student“ vor (<http://www.oneweekstudent.de/>) und wirbt um Mithilfe. Es werden Fragen zu dem Projekt gestellt. U.a. wird das Projekt positiv aufgenommen, es wird aber bemerkt, dass das Programm sich sehr mit dem Uni-Bremen internen Programm der Studienlots*innen ähnelt (<http://www.uni-bremen.de/studium/studienorientierung/fachuebergreifende-angebote-workshops/studienlotsinnen.html>).

Top 4: Finanzantrag des StugA-HLS (der Antrag ist dem Dokument angehängt): Es wird über den Antrag diskutiert. Es kommt zur Abstimmung.

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 5

Antrag angenommen.

Top 5: Es wird über einen Gesprächstermin zwischen dem Uni-Rektorat, studentischen Vertretenden und Vertretenden des akademischen Mittelbaus zum Thema Anwesenheitspflicht berichtet. Herr Hoffmeister (Konrektor für Lehre und Studium) hat darüber informiert, dass es keine allgemeine Anwesenheitspflicht an der Uni Bremen gibt und diese auch nicht eingeführt werden darf (Ausnahmen sind z.B. Labore). Die Grundlage dafür ist zu finden in den „Qualitätsrichtlinien 2010 für die Genehmigung von Bachelorarbeiten, Punkt 3.1 und 3.2“ (Ergänzung eines StuKo-Mitglieds). Bei dem Treffen gab es sehr viele Argumente gegen eine allgemeine Anwesenheitspflicht. Es wurde angedacht andere Mittel zur Attraktivitätssteigerung zu entwickeln. Vom FB 12 kamen dazu gute Ideen. Beim nächsten Treffen soll am besten nicht mehr so über die grundsätzliche Frage der Anwesenheitspflicht geredet werden, sondern eher über die Suche nach Konsenslösung und anderen Möglichkeiten. Herr Hoffmeister will noch einmal einen überarbeiteten Vorschlag erstellen, in dem er größtenteils von einer Anwesenheitspflicht absieht und den Dekan*Innen der einzelnen Fachbereiche die Freiheit gibt, über die Frage einer Anwesenheitspflicht zu entscheiden (mit ausführlicher Begründung von Seiten der Dekanin/ des Dekans im

Einzelfall). Herr Hoffmeister strebt eine Einigung mit allen beteiligten Parteien an und rät sich bei aktuell bestehender Anwesenheitspflicht in bestimmten Vorlesungen an die Rechtsstelle der Universität zu wenden. Es soll noch weitere Treffen zwischen dem Uni-Rektorat, den studentischen Vertretenden und den Vertretenden des akademischen Mittelbaus zum Thema Anwesenheitspflicht geben. Hierzu gibt es aber noch kein Termin oder feste Teilnehmenden.

Top 6: Zwei Kandidatinnen für das Amt der StuKo-Beauftragten stellen sich vor. Sie werden sich auf der nächsten StuKo-Sitzung (1. Sitzung des WiSe 2015.16) zur Wahl stellen lassen.

Almut Bickhardt (StugA Philosophie)
Maaria Filppula (StugA HLS)

Top 7: Durch die Novellierung des Bremer Hochschulgesetzes soll die Position einer Ombudsperson (Lehr-Person), als Kommunikationsperson zwischen Uni-Rektorat und Studierenden eingeführt werden. Dafür sollen Vorschläge von der StuKo eingereicht werden, welche diesen Posten übernehmen könnte (neben der normalen Lehrtätigkeit an der Uni). Die Rahmenbedingungen der Stelle sind allerdings noch nicht geklärt, deshalb soll eher im kommenden Wintersemester darüber entschieden werden. Es soll weiter nach möglichen Kandidat*Innen gesucht werden.

15:26: Der StugA-TNL verlässt die StuKo-Sitzung. Jetzt sind noch 16 StugA anwesend.

Top 8: Sebastian Pede (Gast) stellt den neuen StugA ET/IT vor (Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik, FB 1, ca. 200 Studierende). Der StugA geht aus der Initiative mehrerer Studierenden hervor und soll auf einer studentischen Vollversammlung am Anfang des kommenden WiSe offiziell gegründet werden.

Top 9: Es werden Ideen für das kommende Semester gesammelt:

- Gegenseitiger Besuch offener StugA-Sitzungen
- Eine StuKo Feier
- Die Pflicht das Protokoll einer StuKo-Sitzung zu erstellen soll nicht mehr automatisch auf den StugA mit dem höchsten Finanzantrag der Sitzung fallen
- Der StugA-HLS erstellt eine Liste im StugenWiki mit Sharing-Gegenständen der einzelnen StugA und bittet dafür nochmal um Zusendung von Infos über Gegenstände durch die einzelnen StugA
- Couch-Surfing Möglichkeiten zwischen den StugA etablieren

Top 10: Der StugA-HLS und der StugA-Jura erzählen von ihrer Zusammenarbeit zusammen mit anderen studentischen Gruppen am FB6, wo sich eine Gesprächskreis zwischen allen Gruppen des FB etabliert hat (die O-Woche 2015 wird z.T. auch zusammen geplant).

Top 11: Es wird auf das Refugees welcome Uni Bremen Projekt von Studierenden der Uni Bremen hingewiesen (<https://www.facebook.com/RefugeesWelcomeUniBremen?fref=ts>). Die einzelnen Arbeitskreise des Bündnisses treffen sich jeden Montag um 14:00 in der Glashalle. Alle sind eingeladen zu helfen.

Top 12: Sonstiges:

- In den ersten 3. Monaten des Haushaltsjahres wurden 7000€ von der StuKo bzw. den StugA ausgegeben.
- Die Wahlbeteiligung bei der StuPa-Wahl betrug mit 10,12%.
- Nach der GO des AstA übernehmen „Fachschaften“ auch die Aufgaben von „StugA“ (der Name ist irrelevant)

**Antrag des StugA der Hanse Law School
StuKo am Mittwoch, dem 23. Juni 2015**

Betreff: Kostenübernahme Marketing Hanse Law School

Einleitung:

Als verhältnismäßig kleiner und junger Studiengang, dem kaum Fördermittel zur Verfügung stehen und der in Deutschland in dieser Form noch dazu einzigartig ist, möchten wir unseren Bekanntheitsgrad bestmöglich steigern, um uns etablieren zu können. Dazu bedürfte es u.a. des Verteilens von Werbemitteln. Da unsere finanziellen Mittel recht begrenzt sind, also möchten wir hiermit gerne um finanzielle Unterstützung der StuKo bitten.

Anschaffung:

Nach Bewilligung der Kostenübernahme würde der StugA Hanse Law School das Geld für Marketingzwecke nutzen. Es werden dabei folgende Materialien in Erwägung gezogen:

- HLS Blöcke
- HLS Taschen
- HLS Kullis.

Diese sollen unter den neuen Erstsemestern des WiSe 2015/16 verteilt sowie bei Infoveranstaltungen der Universität an den Ständen zur Verfügung gestellt werden. Zudem würden wir die Marketing-Utensilien in solchen Mengen bestellen, dass diese für mehrere Semester ausreichen werden.

Kosten:

Die Kosten würden sich auf insgesamt etwa 300€ belaufen, von denen wir 250€ bei der StuKo beantragen möchten. Sollte das Geld nicht vollkommen ausgegeben werden, würde die Differenz selbstverständlich zurückgezahlt. Zudem würden wir einen Eigenanteil von 50€ aus unserer Stugenkasse übernehmen. Mehr steht uns leider zu diesem Zweck nicht zur Verfügung, da wir aufgrund der Größe unseres Studienganges nur den jährlichen Mindestbetrag beim AstA gestattet bekommen. Die Höhe des beantragten StuKo-Beitrags ergibt sich daraus, dass man Marketing-Zubehör nur in großen Mengen bestellen kann.

Beantragter Beitrag bei der StuKo	250€
Eigenanteil aus der Stugenkasse	50€

Antrag:

Hiermit möge die StuKo beschließen, die Marketingkosten in Höhe von 250 Euro des StugA Hanse Law School zu übernehmen.